

Güter- und finanzwirtschaftliche Prozesse im Zusammenhang

Warum jedes Unternehmen Finanzmittel benötigt

Der Finanzierungsbegriff und der Investitionsbegriff

Weitere wichtige Fachbegriffe der Finanzierung

Kapitel 1

Grundbegriffe der Investition und Finanzierung

In diesem Kapitel geht es zum einen darum, Ihnen zu zeigen, warum jedes Unternehmen auf finanzielle Mittel angewiesen ist und wie es sich finanzieren kann. Zum anderen sollen die wichtigsten Grundbegriffe der Investition und Finanzierung erklärt werden.



Versetzen Sie sich in das Jahr 1850 und nehmen Sie an, Sie wollten am kalifornischen Goldrausch als Goldsucher am American River in Sacramento teilnehmen. Bevor Sie mit der Goldsuche beginnen, müssen Sie sich zunächst überlegen, welche Grundausstattung Sie für die Goldwäsche benötigen und wie Sie den Erwerb finanzieren.

Güterwirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Prozesse im Zusammenhang

Zunächst muss jedes Unternehmen die für die Leistungserstellung notwendigen Produktionsfaktoren (Arbeit, Betriebsmittel, Werkstoffe) beschaffen, die notwendig sind, um seine Güter und Dienstleistungen produzieren und absetzen zu können. Von nichts kommt nichts!

Der Güterstrom: Beschaffung, Produktion und Absatz

Der Güterstrom im Unternehmen findet in drei Schritten statt:

1. Beschaffung der Produktionsfaktoren

Zunächst muss jedes Unternehmen die notwendigen Produktionsfaktoren beschaffen, um die Güter und Dienstleistungen erstellen zu können. Zu den Produktionsfaktoren zählen nach Erich Gutenberg, einem Urvater der Betriebswirtschaftslehre:

Arbeit: leitende oder ausführende Tätigkeiten der Mitarbeiter

Betriebsmittel: Gebäude und Anlagen

Werkstoffe: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

2. Produktion der Güter und Dienstleistungen

Die Produktion ist der eigentliche Prozess der betrieblichen Leistungserstellung. Die Produktionsfaktoren (= Input) werden so kombiniert, dass die fertigen Produkte (= Output) entstehen.

3. Absatz der Güter und Dienstleistungen

Die erstellten Güter und Dienstleistungen werden an den Absatzmärkten verkauft, wodurch das Unternehmen seine Umsatzerlöse erzielt.



Für die Goldsuche benötigen Sie als Grundausstattung beziehungsweise als Produktionsfaktoren eine Waschpfanne oder eine Waschrinne, Pickel und Schaufeln, Pipetten und Saugflaschen sowie eine Goldwaage. Der Leistungserstellungsprozess der Goldsuche besteht in der Beschaffung der Grundausstattung, der Produktion in Form der Goldsuche und des Absatzes durch den Verkauf des gefundenen Goldes an einen Goldhändler.

Für die Beschaffung und Produktion ist das Unternehmen auf finanzielle Mittel angewiesen, um zum Beispiel die Lieferanten und Mitarbeiter bezahlen und Produktionsanlagen erwerben zu können. Sie wissen doch: »Ohne Moos nix los!« Das gilt natürlich auch für Unternehmen. Es stellt sich also die Frage, wie die Geldströme des Unternehmens verlaufen und woher das Unternehmen die benötigten finanziellen Mittel bekommt.

Der Geldstrom: Ein- und Auszahlungen

Geldströme im Unternehmen sind Ein- und Auszahlungen, die den *Zahlungsmittelbestand* des Unternehmens verändern. Beispiele für *Auszahlungen* sind:

- ✓ Bezahlung der Mitarbeiter und Lieferanten
- ✓ Kauf neuer Maschinen
- ✓ Ausschüttung von Gewinnen an die Gesellschafter

Woher bekommt das Unternehmen aber die erforderlichen Zahlungsmittel? Dazu benötigt es *Einzahlungen*, wie beispielsweise

- ✓ Einnahmen aus dem Umsatzprozess durch den Verkauf der Leistungen an die Kunden des Unternehmens,
- ✓ Kapitalbeschaffung durch Aufnahme eines Bankkredits,
- ✓ Ausgabe neuer Aktien an Investoren.



Unser Goldsucher hat Auszahlungen für die Beschaffung der Grundausrüstung und muss seinen Lebensunterhalt finanzieren. Einzahlungen bekommt er erst dann, wenn er Gold gefunden hat und dieses an einen Goldhändler verkaufen kann.

Wie Güter- und Geldströme zusammenhängen

Wie hängen eigentlich die Güter- und Geldströme des Unternehmens zusammen? Schauen Sie sich dazu die Güter- und Geldströme des Unternehmens anhand von Abbildung 1.1 im Zusammenhang an.

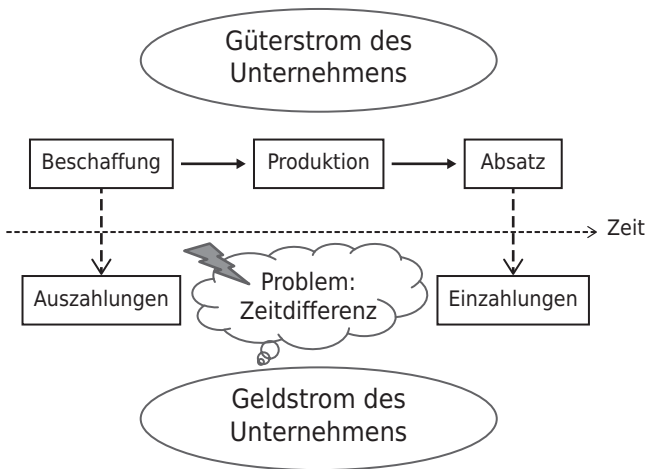


Abbildung 1.1: Güter- und Geldströme im Zusammenhang

- ✓ Die Auszahlungen entstehen bei der Beschaffung der Produktionsfaktoren.
- ✓ Die Einzahlungen resultieren aus dem Absatz der Güter und Dienstleistungen.

Notwendigkeit der Finanzierung: Warum jedes Unternehmen Finanzmittel benötigt

Die in Abbildung 1.1 dargestellten unterschiedlichen Verläufe der Güter- und Geldströme verursachen einen Finanzbedarf, den wir Ihnen jetzt genauer erklären möchten.

Fast jedes Unternehmen hat aus zwei Gründen einen Finanzbedarf:

1. Die Einzahlungen erfolgen später als die Auszahlungen.

Nach dem Güterstrom (siehe Abbildung 1.1) finden zuerst die Auszahlungen für die Beschaffung der Produktionsfaktoren statt und die Einzahlungen aus dem Umsatzprozess gehen erst später ein. Die Auszahlungen sind den Einzahlungen also zeitlich vorgelagert. Dadurch entsteht eine Zeitdifferenz (*time lag* genannt). Die Finanzierung hat die Aufgabe, die Versorgung mit finanziellen Mitteln so lange sicherzustellen, bis aus dem Absatz der Unternehmensleistungen die zur Deckung der Auszahlungen notwendigen Einzahlungen im Unternehmen ankommen. Zur Abdeckung dieser Finanzierungslücke sind die Unternehmen meist darauf angewiesen, sich an den Geld- und Kapitalmärkten finanzielle Mittel zum Beispiel in Form eines kurzfristigen Bankkredits zu beschaffen.

2. Größere und teure Investitionsprojekte können in der Regel nicht aus dem normalen Umsatzprozess heraus finanziert werden.

Großinvestitionen (beispielsweise für Betriebserweiterungen, neue Produktionsanlagen oder den Erwerb größerer Beteiligungen) haben hohe Anschaffungsauszahlungen und rechnen sich über die damit zu erzielenden Rückflüsse meist erst nach einigen Jahren. Sie haben also eine mehrjährige Amortisationsdauer. Daher entsteht häufig für eine größere Investition zunächst ein hoher Kapitalbedarf, der oft durch eine langfristige Kapitalaufnahme am Kapitalmarkt zum Beispiel über eine Bank abgedeckt wird. Der Kredit wird dann über mehrere Jahre hinweg zurückgeführt, indem die Einzahlungen aus der Großinvestition zur Kapitalrückzahlung verwendet werden.

Eigentlich sind das auch zwei Alltagsprobleme, die jeder von uns kennt:

1. Wenn Sie am Monatsanfang die Miete zahlen müssen, aber erst am Monatsende Ihr Gehalt bekommen, kann es sein, dass das Girokonto für eine kurze Zeit durch einen Überziehungskredit ausgeglichen werden muss. Auch hier liegt das Problem darin, dass Sie erst bezahlen müssen, und das dafür notwendige Geld aber erst später reinkommt.
2. Wenn Personen eine Großinvestition machen, wie den Kauf eines Autos oder den Erwerb eines Hauses, können die meisten Menschen dies auch nicht aus dem laufenden Einkommen finanzieren, sondern sind auf eine längere Kreditfinanzierung angewiesen.



Und wie ist das bei unserem Goldsucher? Er wird am Anfang die gleichen Probleme haben. Er benötigt finanzielle Mittel, um seine Anfangsausstattung zu finanzieren. Reichen seine eigenen Ersparnisse nicht aus, muss er einen Kredit aufnehmen. Wenn er später Gold findet und verkauft, kann er mit dem eingenommenen Geld dann den Kredit auch problemlos zurückzahlen. Will er sich nach Anfangserfolgen später vergrößern und eine eigene Goldmine errichten, braucht er wieder zusätzliches Geld für diese Investition.

Um den Finanzierungsbedarf zu decken, muss das Unternehmen entsprechende Finanzierungsmaßnahmen durchführen. Was Investition und Finanzierung genau bedeuten und welche Möglichkeiten es zur Finanzierung gibt, erklären wir Ihnen im folgenden Abschnitt.

Investition und Finanzierung:

Basisbegriffe für das Finanzmanagement

In jedes Einführungskapitel gehört eine Definition der wichtigsten Grundbegriffe, die zum Verständnis des Themas notwendig sind. So wie man ja auch für das Erlernen einer Sprache die wichtigsten Vokabeln kennen sollte und schon vom ersten Tag an damit beginnt. Das ist bei der Finanzierung nicht anders. Und da es dabei um das liebe Geld geht und Finanzmittel auch für Unternehmen ein unverzichtbares Lebenselixier sind, sollten Sie die nächsten Seiten besonders aufmerksam lesen.

Finanzierung: Sich Geld beschaffen

Die *Finanzierung* hat die Aufgabe, die im Unternehmen benötigten finanziellen Mittel bereitzustellen. Wie kann sich ein Unternehmen finanzieren? Dazu gibt es grundsätzlich vier verschiedene Möglichkeiten:

✓ **Erhöhung der Einzahlungen**

Zusätzliche finanzielle Mittel kann sich ein Unternehmen durch höhere Umsätze oder durch eine Kapitalaufnahme am Geld- und Kapitalmarkt verschaffen.

✓ **Frühere Eingänge der Einzahlungen**

Das Unternehmen sorgt dafür, dass Einzahlungen früher zu einem Geldeingang führen. Dies geschieht beispielsweise, wenn die eigenen Kunden beim Kauf direkt zahlen und nicht erst nach vier Wochen ihre Rechnungen begleichen.

✓ **Vermeidung von Auszahlungen**

Auszahlungen (und damit Geldabgänge) werden zum Beispiel durch Einsparungen bei den Kosten (etwa durch geringeren Energieverbrauch) oder durch höhere Rabatte bei den Lieferanten verringert.

✓ **Hinauszögerung von Auszahlungen**

Auszahlungen können zum Beispiel dadurch hinauszögert werden, dass die Lieferanten erst später bezahlt werden.

Finanzierung können Sie daher wie folgt definieren:



Finanzierung bedeutet die Beschaffung finanzieller Mittel durch zusätzliche oder frühere Einzahlungen sowie durch Vermeidung oder Hinauszögerung von Auszahlungen. Die Finanzierung ist notwendig, damit ein Unternehmen Investitionen durchführen kann.

Investition: Das Geld anlegen



Eine *Investition* ist die Verwendung finanzieller Mittel.

Investitionen bedeuten, dass

- ✓ anfangs Auszahlungen getätigt werden (zum Beispiel für die Anschaffung einer Maschine),
- ✓ denen später Einzahlungsüberschüsse folgen. Ein Einzahlungsüberschuss ist zum Beispiel die Differenz aus den Einzahlungen aus dem Verkauf der mit der Maschine produzierten Güter und den Auszahlungen bei der Produktion für Mitarbeiter und Lieferanten.

Die wichtigsten *Investitionsarten* sind:

- ✓ **Sachinvestitionen** in Anlagen (Maschinen), Grundstücke oder Vorräte
- ✓ **Finanzinvestitionen** in Beteiligungen (zum Beispiel Aktienpakete), Wertpapiere oder Forderungen
- ✓ **immaterielle Investitionen** (die kann man nicht anfassen) in Forschung und Entwicklung, Patente oder in die Qualifikation der Mitarbeiter

Zusammenhang zwischen Investition und Finanzierung

Finanzierung als Beschaffung finanzieller Mittel und *Investition* als Verwendung finanzieller Mittel sind untrennbar miteinander verbunden:

- ✓ Zuerst müssen die Investitionen und der Bedarf an finanziellen Mitteln geplant werden.
- ✓ Dann muss die Finanzierung sichergestellt werden, indem Kapitalgeber die für die Investitionen benötigten finanziellen Mittel bereitstellen.
- ✓ Dann können die Investitionen durchgeführt werden, indem die beschafften finanziellen Mittel für die Investitionen verwendet werden.
- ✓ Aus den Rückflüssen der Investitionen können dann die Kapitalgeber der Finanzierung bedient werden in Form von Rückzahlungen und Gewinnausschüttungen.



Unser Goldsucher benötigt finanzielle Mittel, um Investitionen in seine Anfangsausstattung und später den Bau einer Goldmine finanzieren zu können. Die Finanzierung kann aus seinem Ersparten oder über einen Bankkredit erfolgen. Wenn er dann später Gold findet und verkaufen kann, kann er aus den Einnahmen den Bankkredit abbezahlen und sein Erspartes wieder auffüllen.

Weitere wichtige Begriffe

Weitere wichtige finanzielle Begriffe sind:

- ✓ Geld
- ✓ Zahlungsmittel
- ✓ Kapital
- ✓ Eigen- und Fremdkapital
- ✓ Außen- und Innenfinanzierung
- ✓ Eigen- und Fremdfinanzierung

Geld

Geld begegnet uns eigentlich überall und spielt in unserem Leben eine wichtige Rolle. Wir verdienen Geld, wir geben Geld aus, wir leihen uns Geld.



Der irische Schriftsteller Oscar Wilde soll gesagt haben: »Als ich klein war, glaubte ich, Geld sei das Wichtigste im Leben. Heute, da ich alt bin, weiß ich: Es stimmt.«

Geld ist jedes allgemein anerkannte Tausch- und Zahlungsmittel. Geld gibt es in folgenden Formen:

- ✓ **Warengeld:** Im Handel wird der Kauf von Waren mit anderen Waren bezahlt. Ein Beispiel dafür war die »Zigarettenwährung« kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Es spielt dann eine Rolle, wenn nicht genügend Kleingeld vorhanden ist oder die Menschen das Vertrauen in die offizielle Währung verloren haben.
- ✓ **Bargeld:** Hierzu zählen Geldmünzen und Banknoten.
- ✓ **Buchgeld** (auch *Giralgeld* genannt): Zahlungsanspruch einer Nichtbank gegenüber einer Bank. Oder mit einfachen Worten: Sie haben ein Guthaben bei einer Bank und können dieses für bargeldlose Zahlungen zum Beispiel durch Überweisungen, Lastschriften oder die girocard nutzen.
- ✓ **Elektronisches Geld:** Alternative zum Bargeld, bei der für Zahlungsvorgänge auf *elektronisch* oder *magnetisch gespeicherte Guthaben* zurückgegriffen werden kann. Beispiele: Netzgeld wie eCash oder Cypergeld wie Bitcoin beziehungsweise auf dem Chip oder Magnetstreifen einer (Kunststoff-)Karte gespeicherte Guthaben.

Geld übernimmt in einer Volkswirtschaft die folgenden Funktionen:

- ✓ **Geld als Zahlungsmittel:** Geld als Tausch- oder Zahlungsmittel ermöglicht es auf einfache Weise, Waren und Dienstleistungen zu erwerben. Geld ermöglicht auch reine Finanztransaktionen wie die Aufnahme und Rückzahlung von Krediten.

- ✓ **Geld als Wertbewahrungsmittel:** Man kann Geld zum Beispiel auf einem Sparbuch bei einer Bank sparen. Ersparnisse ermöglichen es uns, heute verdientes Geld anzulegen und dann später auszugeben.
- ✓ **Geld als Wertmaßstab und Recheneinheit:** Geld ermöglicht es uns, den Wert von Gütern und Vermögensgegenständen in einer einzigen Bezugsgröße (zum Beispiel in Euro) auszudrücken und dadurch vergleichbar zu machen.

In unserer heutigen arbeitsteiligen Wirtschaft spielt Geld eine wesentliche Rolle. Ohne Geld gäbe es eine Tauschwirtschaft (*Naturaltausch*: Ware gegen Ware), die das Wirtschaftsleben deutlich schwieriger und komplizierter machen würde. Geld wird daher in Anlehnung an den Ökonomen William Petty auch als »Schmiermittel der Wirtschaft« bezeichnet.

Zahlungsmittel

Geld dient als Zahlungsmittel. Geld ist dann ein sogenanntes *gesetzliches Zahlungsmittel*, wenn die Gläubiger gesetzlich verpflichtet sind, dieses anzuerkennen. In Deutschland sind nach dem Bundesbankgesetz »auf Euro lautende Banknoten das einzige unbeschränkte gesetzliche Zahlungsmittel«. Man kann natürlich auch mit Münzen zahlen. Wussten Sie aber auch schon, dass bei Euro- und Centmünzen die Annahmepflicht auf maximal 50 Münzen begrenzt ist?

Wie wird in Deutschland gezahlt?

Bargeld ist in Deutschland nach wie vor das beliebteste Zahlungsmittel. Laut einer Bundesbankstatistik bezahlten in 2021 gemessen an der Anzahl der Transaktionen 58% der Privatpersonen ihre Einkäufe mit Bargeld. Erst dann folgen die unbaren Zahlungsmittel in Form der Debitkarte (girocard) mit einem Anteil von 23%, der Kreditkarte mit 6% und der Lastschrift / Überweisung mit 4 %. Auf Internetbezahlverfahren entfallen 5 % und auf mobile Bezahlverfahren 2 % aller Transaktionen.

Kapital

Für den Begriff »Kapital« gibt es viele Definitionen.

- ✓ In der *Volkswirtschaftslehre* ist Kapital neben Arbeit und Boden der dritte Produktionsfaktor.
- ✓ In der klassischen *Betriebswirtschaftslehre* wird das Kapital auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Damit soll dokumentiert werden, woher das Kapital des Unternehmens kommt und wer Vermögensansprüche an das Unternehmen hat. In einer enger gefassten Definition wird Kapital auch mit Geldmitteln gleichgesetzt.

Nach der Herkunft der Kapitalgeber kann man das Kapital in Eigenkapital und Fremdkapital einteilen.

Eigen- und Fremdkapital: Eigentümer und Gläubiger

- ✓ **Eigenkapital** wurde dem Unternehmen von den Gesellschaftern in bar oder als Sacheinlage (zum Beispiel als Grundstück) zur Verfügung gestellt oder entsteht durch einbehaltene Gewinne früherer Jahre. Das Eigenkapital steht dem Unternehmen im Grundsatz zeitlich unbefristet zur Verfügung. Es entspricht dem Saldo zwischen Vermögen und Schulden des Unternehmens. Die Eigenkapitalgeber sind die Eigentümer des Unternehmens.
- ✓ **Fremdkapital** entspricht den Schulden des Unternehmens gegenüber Dritten. Es steht dem Unternehmen meist nur zeitlich befristet zur Verfügung. Zum Fremdkapital zählen etwa Rückstellungen für zu erwartende Zahlungsverpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Lieferanten. Die Fremdkapitalgeber sind die Gläubiger des Unternehmens.

Das Eigenkapital und das Fremdkapital eines Unternehmens bilden zusammen die Passivseite der Bilanz eines Unternehmens, wie Abbildung 1.2 zeigt.

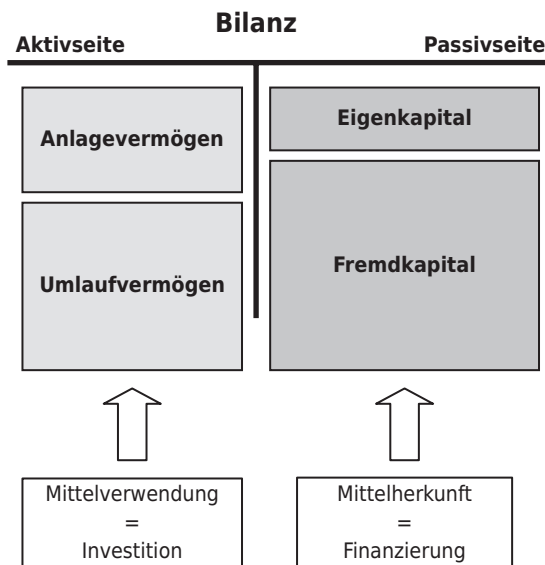


Abbildung 1.2: Grundaufbau einer Bilanz

Auch in der Bilanz wird deutlich, wie die Finanzierung als Mittelherkunft und die Investition als Mittelverwendung eng miteinander zusammenhängen und spiegelbildlich voneinander abhängig sind. Das Eigenkapital und Fremdkapital zusammen bilden die Kapitalbasis, die dem Unternehmen Investitionen in das auf der Aktivseite der Bilanz stehende Anlage- und Umlaufvermögen ermöglichen.

- ✓ Zum *Anlagevermögen* gehören langfristige Vermögensgegenstände wie Gebäude oder Maschinen, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen.
- ✓ Zum *Umlaufvermögen* werden Vermögensgegenstände wie Vorräte, Forderungen oder Zahlungsmittel gezählt, die eher kurzfristiger Natur sind.

Außen- und Innenfinanzierung

Nach der Herkunft des Kapitals können Sie zwischen Außen- und Innenfinanzierung unterscheiden.



Bei der *Außenfinanzierung* erhält das Unternehmen zusätzliche finanzielle Mittel von außen, das heißt von den Geld- und Kapitalmärkten fließt Geld in das Unternehmen. Dies kann im Wege der Eigenfinanzierung und der Fremdfinanzierung erfolgen. Diese beiden Begriffe werden Ihnen direkt im Anschluss erklärt.

Bei der *Innenfinanzierung* entstehen Finanzierungseffekte dadurch, dass der Abfluss von Auszahlungen durch zusätzliche Kapitalbindung verhindert oder hinausgezögert wird oder eine Vermögensumschichtung stattfindet. Das Unternehmen finanziert sich bei der Innenfinanzierung aus liquiden Mitteln, die aus dem Umsatzprozess heraus bereits im Unternehmen vorhanden sind, oder aus bestehenden Vermögensgegenständen.

Des Weiteren können Sie nach der Herkunft der Kapitalgeber zwischen Eigen- oder Fremdfinanzierung unterscheiden.

Eigen- und Fremdfinanzierung

- ✓ **Eigenfinanzierung:** Die Gesellschafter des Unternehmens stellen dem Unternehmen Geldmittel in Form von Einlagen (Bar- oder Sacheinlagen) und Beteiligungen zur Verfügung. Dadurch entsteht *Eigenkapital*.
- ✓ **Fremdfinanzierung:** Das Unternehmen leiht sich von außenstehenden Kapitalgebern Geld aus. Dies geschieht beispielsweise durch die Aufnahme lang- oder kurzfristiger Kredite. Dabei entsteht *Fremdkapital*.



Zur Finanzierung seiner Anfangsausstattung benötigt unser Goldsucher Kapital. Das notwendige Geld kann er im Wege der Außenfinanzierung entweder selber aus Erspartem als Eigenkapital aufbringen, oder er leiht sich Fremdkapital in Form eines Bankkredits aus. Innenfinanzierung läge vor, wenn er die Investitionen für die Errichtung der Goldmine aus freien Zahlungsmitteln bestreiten würde, die er aus dem Goldverkauf eingenommen hat.

Zusammenfassung: Hin und Her mit dem Geld

Zum Schluss dieses Einführungskapitels sehen Sie die wichtigsten Begriffe und Zusammenhänge noch einmal im Überblick in Abbildung 1.3.

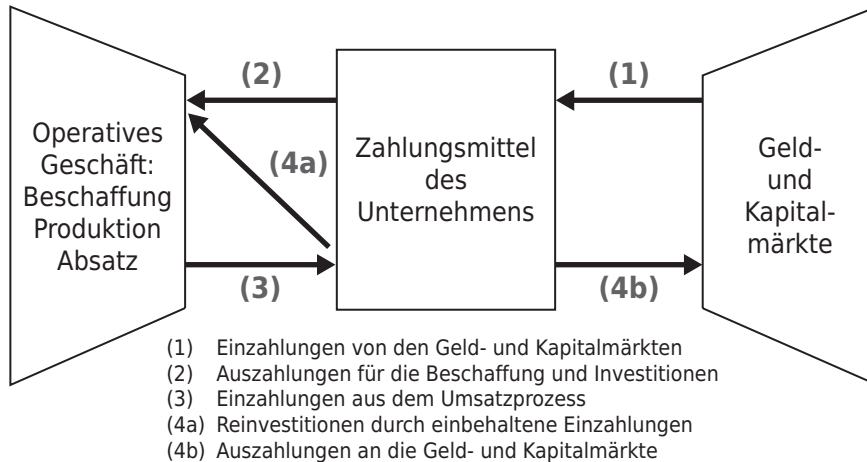


Abbildung 1.3: Kreislauf der Zahlungsmittel

Der Kreislauf der Zahlungsmittel im Unternehmen findet wie folgt statt:

1. Das Unternehmen besorgt sich die notwendigen *Zahlungsmittel* im Rahmen der *Außenfinanzierung* durch *Einzahlungen* von den Geld- und Kapitalmärkten. Dazu kann es sich im Wege der *Eigenfinanzierung* zum Beispiel durch die Ausgabe von Aktien neues *Eigenkapital* oder durch Fremdfinanzierung in Form neuer Kredite *Fremdkapital* beschaffen.
2. Das Unternehmen benötigt die Zahlungsmittel, um damit *Auszahlungen* finanzieren zu können, die im operativen Geschäft des Unternehmens anfallen. Die Auszahlungen entstehen bei der Beschaffung der Produktionsfaktoren, insbesondere bei Großinvestitionen, und mindern den Zahlungsmittelbestand.
3. Aus dem Absatz der Güter und Dienstleistungen im Rahmen des Umsatzprozesses erhält das Unternehmen dann später (time lag) *Einzahlungen*, die den Zahlungsmittelbestand wieder auffüllen.
4. Die Zahlungsmittel kann das Unternehmen dann verwenden,
 - indem es sie im Rahmen der *Innenfinanzierung* einbehält, um damit dann anschließend die Beschaffung der Produktionsfaktoren und größere Investitionen zu finanzieren (4a), oder
 - indem es sie für Auszahlungen an die Geld- und Kapitalmärkte verwendet. Eigenkapitalgeber erhalten vom Unternehmen etwa Gewinnausschüttungen und die Fremdkapitalgeber bekommen die vereinbarten Zinszahlungen und ihr in Schritt (1) geliehenes Geld zurück (4b).

